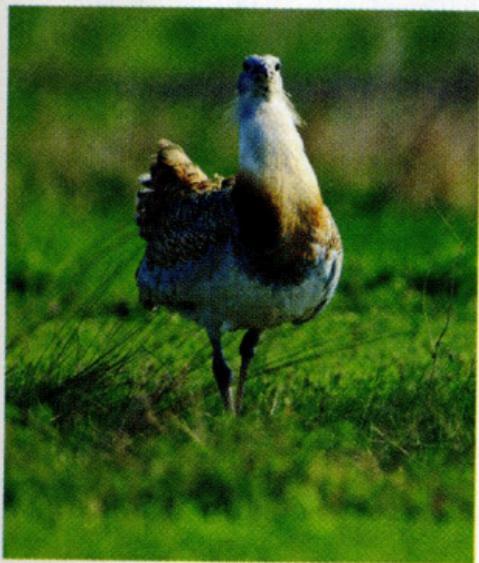


Es gibt sie wieder vermehrt

Großtrappenschutz durch vorbildliche Zusammenarbeit



In den letzten Jahren wurde der Lebensraum der Großtrappe im Europaschutzgebiet Parndorfer Platte – Heideboden deutlich verbessert. Wichtig ist die weitgehende Störungsfreiheit des großflächigen Europaschutzgebietes. So wird im Gebiet auf Tourismus gezielt verzichtet und von der ortsansässigen Bevölkerung, insbesondere den Landwirten und Jägern, vor allem zur Brutzeit jede unnötige Störung bewusst vermieden.

Im Rahmen des österreichischen Umweltprogrammes wurden von mehr als 160 Landwirten bis zu 1.350 ha spezielle Trappenschutzflächen angelegt und bewirtschaftet.

„Es gibt sie wieder in größerer Anzahl: Großtrappen im Burgenland!“, freut sich Landesrat Andreas Liegenfeld über die Entwicklung des Großtrappenbestandes. „Anfang November 2011 konnten wieder rund 410 Groß-

trappen im westpannonischen Raum gezählt werden. Die rund 155 Hähne und 255 Hennen leben im Nordburgenland, in Teilbereichen von Niederösterreich sowie in den grenznahen Gebieten in Ungarn, der Slowakei und der Tschechischen Republik. So viele Großtrappen wurden in dieser Region Mitteleuropas schon mehr als 30 Jahre nicht mehr beobachtet.“

Ergänzend zum österreichischen LIFE Projekt „Großtrappe“ wurden rund 14 km 20kV-Mittelspannungsleitungen erdverkabelt und insgesamt 76,5 km Hochspannungsleitungen markiert. Dadurch wurde die Gefahr der Kollision von Großtrappen mit Freileitungen deutlich verringert.

Landwirtschaft und Naturschutz suchen in ihrem Bestreben, eine flächendeckende Landwirtschaft und eine intakte Umwelt zu erhalten, noch weitere Partner, wie zum Beispiel Schulen, Tourismusverbände.

„Mit ihnen gemeinsam soll daran gearbeitet werden“, so der Präsident der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, Franz Stefan Hautzinger, „das Umweltbewusstsein der Menschen zu festigen und den Stellenwert von heimischen Lebensmittel nachhaltig zu heben.“